



Wiesner's Infos – Januar 2015

Informationen des SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Frank Wiesner

Liebe Harburgerinnen und Harburger, liebe Interessierte, das Jahr 2015 ist da! Ich wünsche Ihnen und Euch Gesundheit und dass der ein oder andere Vorsatz dieses Jahr umgesetzt wird. Viele Termine stehen in den nächsten Wochen an (siehe Seite 4). Es wird am 15.02.2015 die Bürgerschaft gewählt und daher besteht eine besonders hohe Aufmerksamkeit für politische Themen in der Stadt. Bei Fragen zu den Erfolgen und Zielen der SPD, spricht mich gern auch persönlich an!

Ihr und Euer Frank Wiesner

5-Stunden in der Kita kostenfrei und besserer Betreuungsschlüssel kommt

Die SPD hatte sich vorgenommen, die Kita-Betreuung kostenfrei anzubieten. Da ist gelungen! Seit Sommer 2014 Jahr werden Familien durch die Gebührenfreiheit finanziell entlastet. Doch Kostenfreiheit für täglich fünf Stunden Betreuung allein ist noch nicht alles. Zu Recht gibt es Kritik am Betreuungsschlüssel in den Kindertagesstätten. Daher ist es nun Ziel, Schritt für Schritt mehr Personal für die Kinderbetreuung zu ermöglichen. In der Aufstellung des Haushalts 2015/16 wurden daher etwa 6,5 Millionen Euro für Verbesserungen gesichert. Für Kinder bis zwei Jahren soll ab April 2015 zehn Prozent mehr Personal zur Verfügung stehen. Damit verbessert sich der Betreuungsschlüssel von gegenwärtig 5,4 Kindern pro Betreuer auf 4,9.

Zum 1. August 2017 soll das Personal für die Betreuung für die bis zu Dreijährigen ebenfalls um zehn Prozent aufgestockt werden. Spätestens 2020 soll das Ziel eines Betreuungsschlüssels von einer Kraft auf vier Kinder bis drei Jahren erreicht sein. Bei den Drei- bis Sechsjährigen soll spätestens 2025/2026 ein Schlüssel von eins zu zehn gelten. Dann soll es etwa 1000 Kita- und Krippenerzieher mehr geben. Auf diese verbesserte Finanzierung der Kita-Betreuung einigten sich die SPD-Fraktion und Sozialsenator Detlef Scheele mit den Trägerverbänden im Dezember 2014.

Die Mehrkosten von langfristig 120 Mio. € pro Jahr sollen zu zwei Dritteln von der Stadt und zu einem Drittel von den Kitas über einen Qualitätsbeitrag getragen werden. Wir werben um zusätzliche Bundesmittel, um die Anstrengung stemmen zu können.

Der Sprung über die Elbe nun bis zur Harburger Innenstadt

Die Entwicklung Hamburgs in Richtung Süden über Wilhelmsburg bis Harburg ist im vollen Gang. Nach umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen der IBA und IGS in Wilhelmsburg und im Harburger Binnenhafen soll nun mit dem Rahmenkonzept „Hamburgs Sprung über die Elbe – Zukunftsbild 2013+“ die weitere Entwicklung von Wohn-, Freizeit-, Gewerbe- und Verkehrsflächen gesteuert werden. Die Qualifizierung und Beschäftigung auf den Elbinseln ist ebenso ein Aspekt. Dabei sind verschiedene Bürgerbeteiligungsmaßnahmen in das Planwerk eingeflossen, jüngst der Perspektiven-Prozess in Wilhelmsburg.

Die wichtigsten Themen sind aus meiner Sicht:

- Was passiert mit den Flächen um die gegenwärtige Wilhelmsburger Reichsstraße nach der Verlegung an die Bahn (voraussichtlich 2019)?
- Wie gelingt der Sprung über die Elbe bis in die Harburger Innenstadt?

Für die Elbinseln und Harburg werden in dem Konzept Leitziele und räumliche Leitbilder bzw. zukünftige Quartiere skizziert. Die Veddel und der Kleine Grasbrook sollen insgesamt besser angebunden werden (z.B. U4 als Option) und der Wegfall der Zollgrenze birgt Potenziale für neue Wohnentwicklungen (z.B. Veddeler Spitze). Die Verlegung der Reichsstraße ermöglicht und erfordert an verschiedenen Stellen Neuplanungen und Verlagerung von Gewerbe. Vorrangig sollen Flächen für ca. 3.000 neue Wohnungen mobilisiert werden. Neue Quartiere der sog.

Mittelachse sind „Spreeterrassen“, „Aßmanns Gärten“, „Quartier im Wandel“ und „Rathausviertel“. Überplante und nicht im Zusammenhang mit der neuen Entwicklung ersetzbare Kleingärten sollen jedoch ortsnah, d.h. in Wilhelmsburg, ersetzt werden. Georgswerder, Neues Korallusviertel, Algermissenstraße/ Berta-Kröger-Platz, Haulander Weg, Sonnenhöfe und Kirchdorf-Süd werden ebenso genannt. Nicht nur Wohnen, auch Sportstätten und Grünräume werden thematisiert. Die besondere Bedeutung des Hafens bei der Entwicklung der Elbinseln hat Bestand. Hafen- und Stadtentwicklung sollen am gemischt genutzten Veringkanal zusammen kommen. Als sogenannter Kulturkanal soll er ein qualifizierter Puffer zwischen Wohnen und Hafen werden.

Im Entwicklungsraum **Harburger Schlossinsel** und **Binnenhafen** werden die Teilquartiere und Wohnbauvorhaben beschrieben. Besonderheit sind dort die Verantwortung und Qualitäten, die der Denkmalschutz mit sich bringt und die Einbeziehung des bestehenden maritimen Gewerbes.

Anders als bei CDU-geführten Senaten beschäftigt sich das Konzept des SPD-Senats, „Hamburgs Sprung über die Elbe – Zukunftsbild 2013+“, auch mit der Anbindung des Binnenhafens an die Harburger Innenstadt. Früher reichte der Sprung über die Elbe nur bis zur Unterelbebahn. Nun wird diese wichtige Verbindung z.B. in Form einer neuen Brücke über Bahn und B73 mit bedacht.

Wichtige Verkehrsprojekte sind:

- Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße mit neuer Anschlussstelle Rotenhäuser Straße: Wie fatal diese Entscheidung des CDU-Grünen-Senats im nachhinein ist, zeigt sich an der daraus zu erwartenden Verkehrszunahme von ca. 10.000 auf bis zu 24.000 Fahrzeugen pro Tag mit der Notwendigkeit, die Dratelnstraße deutlich ausbauen zu müssen. Auch in der Tielensteinstraße ist eine Verkehrssteigerung von 4.600 auf voraussichtlich 7.900 Fahrzeuge pro Tag zu erwarten.



Rahmenkonzept „Hamburgs Sprung über die Elbe – Zukunftsbild 2013+“, rot sind neue Stadtentwicklungsprojekte markiert. aus Drucksache 20/13206

Nur zum Teil begründen sich die Zuwächse mit den geplanten Neubauten.

- die zukünftige A26 Ost (ehemals Hafenuerspanne) als Anbindung an A7 und A1 in Südlage zum Siedlungsgebiet als weiträumigen Außenringführung für die übergeordneten Verkehre wird vorausgesetzt, wobei sie in den Plänen nur nachrichtlich auftaucht.
- Taktverdichtung und/ oder eine Verlängerung der Züge von S3/ S31 auf 9-Wagen-Züge bei entsprechender Nachfrage und Verfügbarkeit von Wagen
- Doppelhaltepunkt U/S Elbbrücken
- eine engmaschige und durchlässige Planung des Netzes für den Rad- und Fußverkehr

Info: Drucksache 20/13206 kann in der Parlamentsdatenbank eingesehen werden.

Schnellbahnplanungen für den Hamburger Süden

Die Verbesserung des Bahnverkehrs zwischen Harburg, Wilhelmsburg und Hamburg ist und bleibt ein Dauerthema. Die in der Drucksache 20/ 13206 (siehe oben) angesprochene Verlängerung von Zügen der S3 wäre ein guter Anfang. Frühestens im Sommer 2016 wäre eine Verstärkung einzelner Züge möglich, wenn neue S-Bahnzüge in Betrieb gehen.

Die beschriebene Option einer Taktverdichtung auf der S-Bahnstrecke wäre ein weiteres wichtiges Etappenziel. Gemeint ist damit eine neue S-Bahnlinie S32 (Elbgaustraße – Hauptbahnhof – Harburg Rathaus), die zusätzlich in den Hauptverkehrszeiten im 10-Minuten-Takt fahren könnte. Die neue Linie S32 ist im Zusammenhang mit der S21-Verlängerung Richtung Kaltenkirchen zwischen Elbgaustraße und Hauptbahnhof vorgesehen. Voraussichtlich 2020 soll die S21-Verlängerung in Betrieb gehen. Ich sehe eine gute Chance, dass dann auch eine S32-Verlängerung bis Harburg kommt.

Für die weitere Diskussion ist ein Vorschlag des Wilhelmsburg-Aktivistin Michael Rothschuh interessant. Er schlägt vor, die gegenwärtige Trasse der Reichsstraße nach der Verlegung als U4-Trasse zu nutzen. Die U4 wird bis 2018 an die Norderelbrücken verlängert. Gegenwärtig wird es ein Sprung der U4 über die Norderelbe frühestens 2024 oder 2028 nach den eventuell in Hamburg stattfindenden Olympischen Spielen geben. Die bisherigen Überlegungen sehen eine Station auf dem kleinen Grasbrook vor und perspektivisch eine Anbindung des Reiherstiegviertels, der Wilhelmsburger Mitte und Kirchdorf Süd vor (Bürgerschaftsdrucksache 20/13739). Der Wilhelmsburger Vorschlag könnte genau wie die Senatsidee einen U-Bahnverlauf vom Kleinen Grasbrook zunächst unterirdisch bis zur Schlenzigstraße vorsehen, dann auf die Reichsstraßen-trasse einmünden und weiter oberirdisch verlaufen. Er sieht Bahnstationen am Vogelhüttendeich, Rotenhäuser Straße,

Wilhelmsburger Rathaus, Brackstraße und Hauland vor. Weiterführen soll die Linie dann in Richtung Binnenhafen. Am Rathaus ist eine Abzweigung nach Kirchdorf Süd vorgesehen mit weiteren Stationen am S-Bahnhof und der Neuenfelder Straße. Eine Streckenführung bis Kirchdorf Süd kann ich mir gut vorstellen, der Abschnitt bis Harburg wäre gegenwärtig mutmaßlich zu dünn besiedelt. Der Vorteil des Vorschlags ist die etwas kürzere Streckenführung (das Reiherstiegviertel wird nur gestreift) und die deutlich geringeren Baukosten. Ob eine oberirdische Strecke (vor allem Richtung Kirchdorf Süd) realisierbar ist, müsste näher untersucht werden. Alternativ könnte hier auch wie bei der Senatsidee ein Tunnel in Betracht kommen. Entscheidend für eine U4-Verlängerung wird die Verkehrsnachfrage sein.

Es bleiben noch eine Reihe von Fragen zu klären, wie z.B. ob die ca. 3.000 neuen Wohneinheiten entlang der gegenwärtigen Reichsstraße ausreichen, um eine U-Bahnverlängerung zu rechtfertigen. Oder wäre eine (unterirdische) Trasse entlang der Georg-Wilhelm-Straße oder Veringstraße, wo wesentlich mehr Bestandswohnungen stehen, noch sinnvoller. Und falls Ja, zu welchem Preis? Die Fahrgastnachfrage der Buslinie M13 (S Veddel – Stübenplatz – S Wilhelmsburg – Kirchdorf Süd) ist zwischen der Veddel und Veringstraße mit bis zu 13.600 Fahrgästen pro Tag am höchsten. Der Abstand zur S-Bahntrasse wäre dort auch größer.

Als Endpunkt kann ich mir Kirchdorf Süd gut vorstellen. Dort fahren bereits zurzeit etwa 6.200 Fahrgäste pro Tag mit dem M13. Dies erreicht noch nicht ganz die Größenordnung anderer Schnellbahnpunkte in Hamburg (Ausnahme ist Ohlstedt), aber mit einer neuen U-Bahn dort dürfte die Nachfrage weiter ansteigen. Auch dies müsste eingehender untersucht werden. Ob dann eine Abzweigung vom Wilhelmsburger Rathaus in Richtung Harburg mit den Neubauvorhaben genug Fahrgastnachfrage für eine U-Bahn generiert, wäre dann ebenfalls abzuschätzen.

Termine – Termine – Termine

Sonnabend, 3.01.2015, 11:00 Uhr

Rundgang der Religionen

mit Frank Wiesner & Birte Gutzki-Heitmann
Treff Neue Straße/ Ecke Hermann-Maul-
Straße vor der Dreifaltigkeitskirche,
Besichtigung der Eyup-Sultan-Moschee, St.
Johannis und der Sinstorfer Kirche. Es
können Kosten für den HVV-Bus entstehen.

Mittwoch, 7. Januar, 17:00 Uhr

Wahlkampfauftakt mit den fünf norddeutschen Ministerpräsidenten

Altes Zollamt, (Alter Wandrahm 19-20)

Freitag, 9. Januar, 17:00 Uhr

Verkehr in Süderelbe

Frank Wiesner stellt aktuelle
Verkehrsthemen in Süderelbe vor
anschließend Diskussion,
Info-Zentrum von Brigitta Schulz (Am
Neugrabener Markt 1)

Sonnabend, 10. Januar, ab 14:30 Uhr

Schredderfest der Rönneburger Feuerwehr, Küsterstieg

Mittwoch, 14. Januar, 19:30 Uhr

Stadtteilgespräch mit Olaf Scholz, Rieckhof

Sonntag, 18. Januar, 11:00 Uhr

Heimfeld-Empfang Friedrich-Ebert-Halle

Montag, 19. Januar, 19:30 Uhr

Der Rote Sessel, anlässlich des 25.
Sterbetages Herbert Wehners
Herbert-Wehner-Haus (Julius-Ludowieg-
Straße 9)

Dienstag, 20. Januar, 15.30 Uhr
Eröffnung Plakatausstellung zum 2.

Harburger Nachhaltigkeitspreis,
Foyer des Harburger Rathauses

Dienstag 20. Januar, 19:00 Uhr

Mobil in Harburg, Frank Wiesner stellt
aktuelle Verkehrsthemen vor
anschließend Diskussion.
Abgeordnetenbüro Bremer Straße 30a

Sonnabend, 24. Januar, 14:00 Uhr
**Frank Wiesner persönlich - im Gespräch
mit Metin Hakverdi**

Eiscafe Leonardo (Lüneburger Tor 10)

Sonntag, 25. Januar, 11:00 Uhr

SPD-Neujahrsempfang im Hamburger
Rathaus
Anmeldungen nur bei der SPD-Fraktion im
Hamburger Rathaus

Donnerstag, 29. Januar, 19:30 Uhr

Stadtteilgespräche mit Olaf Scholz
BGZ Süderelbe

Freitag, 30. Januar, ab 16:00 Uhr

Neujahrsempfang im Abgeordnetenbüro
Bremer Straße 30a

Donnerstag, 12. Februar, 18:00 Uhr

Wahlkampf-Abschluss-Veranstaltung
Mit Olaf Scholz, Sigmar Gabriel, Hannelore
Kraft
Cruise Center HafenCity

Infostände Seeveplatz

am 10.01.2015 von 13:00 bis 14:00 Uhr
am 17.01.2015 von 11:00 bis 13:00 Uhr
am 24.01.2015 von 11:00 bis 13:30 Uhr
am 31.01.2015 von 11:00 bis 14:00 Uhr



Wiesner auf Tour

**Berlin-Fahrt mit Besuch im Bundestag –
Sonnabend, 28.2. bis Sonntag, 1.3. 2015**

Im Januar möchte ich Metin Hakverdi im
Bundestag besuchen und Berlin
anschauen. Ein Berliner wird uns
Sehenswürdigkeiten zeigen und Zeit zum
Bummel wird es auch geben! Am
Sonnabend, 28. Februar, soll es morgens
von Harburg losgehen. Zurück dann
Sonntagnachmittag. Mit einem Wochenend-
ticket und einer ansprechender Unterkunft
veranschlage ich Kosten von etwa 100
Euro. **Wer möchte mitfahren?**
Bitte möglichst bald anmelden:
persönlich; 040/ 76 75 35 54 oder info@
frank-wiesner.de.